Bierstadter Zeitung

Daeini tagita mir Anen bine ber Coinun) Feiertige und todet monatlich & fenntg, incl. Bringerichn Durch die Son bezogen viertesjährlich Mart 1.— und Beftellnelb

Amts-Blatt.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen. (Umfaffend Die Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Dellenheim,

in der Boftgeitungs.Bifte unter Dr. 1110a.

Gernruf 2027.

Diebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftabt, Rloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Wallan, IBildfachfen.) Rebaftion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gde Morig. und Roberftrage

Fernruf 2027.

Der Angeigenpreis beträgt : für die fle infpaltig

Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen

und Angeigen im amtliden Teil werben pro

Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingetragen

Montag, den 2. März 1914.

Redattion, Druf und Berlag Deinrich Schulge in Bierftadt.

14. Jahrgang.

Acherschwemmung mit Gefegen.

flut. din lebhaftes Klagelied über die "Gesetzes-Sintsim "Lag" an, und er hat nicht unrecht, wenn er besarptet, daß die Masse des Bolles alle diese Gesetze leiben wirt in sich ausnehmen und berdauen könne. Wir leiben wirklich aufnehmen und verdauen tonne. Weisen wirklich an einer Ueberproduktion auf dem Geseite der Geseige, Berordnungen, Berfügungen uhr. Beit der Geseige, Berordnungen, Berfügungen uhr. beit der Geseige der Gemplichen in den diebäuchigen Banden der Eanmingen

Landlungen.
Lent, die Polizei zumeist nur die Paragraphen lent, die nicht älter als einige Jahre sind, falls nicht immer wieder von neuem publiziert und einzichärft warden ist eine Erfahrung, die man täglich nicht immer wieder von neuem publiziert und einschärft werden, ist eine Ersahrung, die man täglich was neuem machen kann. Der Polizeipräsident von gericht von der jetzige — wurde eines Tages durch incht der jetzige — wurde eines Tages durch von der Beschuldigung des literarischen Diebsig er sich der Strafbarleit seiner Handlung nicht bewert gewesen seit Als infolge der Einzemeindung verführte der Kölner Baupolizeibehörde auch das verführde des Kestungsrahvns unterstellt wurde, füm der des Kestungsrahvns unterstellt wurde, füm Sotorte der Kölner Baupolizeibehorde ung bei Belande des Festungsrahons unterstellt wurde, kimberte sie sich zunächst gar nicht um die Borschriften des Roberts zum Schaden der s Rahongeseises und befretierte jum Schaden ber tundstüdsbestiger luftig barauf los, was Neich und beiten im Interesse ber Landesberteidigung bestimmt tien Interesse der Landesverreibigung Gestung im an fannte bei der Baupolizei der Festung bat dem Namen nach Las Gestungsrahongesetz faum dem Namen nach Seftungsrahongesetz taum vem Runken sini benige paragraphen aus unserer Gesetzsammlung ver Baragraphen aus unserer Gesetzammung der den den eine Unmasse hinzugekommen, und da sol der ehrsame Bürger, für den doch eigentlich die Gesetze lieber dien, daß er danach handle, zurechtfinden Cu lieber Simmel!

Eraberger hat Recht, wenn er schreibt:

. Es waren und es sind nicht die schlechtesten Beiten deutsche und es sind nicht die schlechtesten Beiten bei beutschen und es sind nicht die schlechtepten Beites Grieblattes Bolfes, in denen der Jahrgang des "Reichste anderes Baur ein dunnes Bandchen darstellte; beute if inderes! Der Umfang schwillt an, ein Geset jagt das beitet; 25 Commissionen find berreit allein im Reichstage ere; 25 Ler Umfang ichwillt an, ein Gejes jag-haftigt Kommissionen find bergeit allein im Reichstage idaftigt, kommissionen sind derzeit allein im Reldstagi idastigt, kommissionen sind derzeit allein im Reldstagi inessandragen wird gleichfalls mit Hochdruck gearbeitet, inessandragen wird gleichfalls mit Hochdruck gearbeitet, sallen ein neues Wecht; zu allem diesem kommen dann in neues Wecht; zu allem diesem kommen dann kanstahrungsbestimmungen des Bundesrats, die An-ta der der einzelstaglichen Winisterien, die Berfägum in der höheren und unteren Berwaltungs-, Finanz- und ber boberen und unteren Berwaltunges, Finange und heherben; furgum: man sollte dem deutschen Bolle einmal mitteilen, wie viele Kilometer Papler jedes bedrugt mitteilen, wie viele Kilometer Papler jedes bedrugt mitteilen, wie viele Kilometer Papler jedes bedruct werben, wie viele Ritometer burt. ber ihr berben, um es mit neuen Gesegen und Borfen bu beglüden. Die Gesethes-Sintflut tommt, viel fieben wir mitten in ihr brin, und immer neue Geimmer neue Borichriften fordert man im Reichstage, Landinge, und wo man auch immer "tagen" mag. Ein einderge, und wo man auch immer "tagen" mag. Ein eigenender und ungefunder Zustand, der letzen Endes licht, und Berwaltung völlig lähnt und das Boll kier. Riemand beide Sachaubten wollen, daß die Masse Riemand wird behaupten wollen, daß die Maffe Remand wird behampten woch in sich ausnegen. berdauen tann. Die Geseges-Sintslut ist das "Kisbes man widerstandslos über beg bentiden Bolles, bas man widerstandelos über ergeben lätt, Welche Zweifelsfragen aber allein eir und einfaches Geselt aufwirft, sieht man jest bein ben gefend bier gang besonders an dem Paragr. 68 gesamten Generalparbon umfaßt und boch 31 Sten Gragen Beranlassung gibt. Unter Diefer Geweitation leidet die Autoricat des Gesches, der Reing und bes Parlaments in gleicher Weife, und fcließ. führt fie babu, daß fich fein Mensch um ihre Mussting der Gesete, bald gar aber auch um ihre Ausheine fümmert. Eine Menderung dieses unhaltbaren Zumuß bald und grandlich erfolgen."

Politische Rundschau.

Der Raifer hat dem Prosessor an der Rieler Uni-g bes alten Sellin dur Fortsehung seiner Ausgrapossillongform Sichem in Balaftina aus bem taiferlichen positionsstonds 16 000 Mart bewilligt. Kaifer Wilhelm hat anläglich des Jahrestages ermählten Reithelm hat anläglich des Jahrestages

nermählung Ronig Manuels mit der Prinzessin von ensollern. Eigmaringen bem berühmten englischen Maler Dasalo, der seinerzeit das junge Baar porträtierte, das bertegt bes jeinerzeit bas junge Baar berlieben. das do, der seinerzeit das junge Baar porträtierie, dan bes Sobenzollernschen Hauf den derlieben.

dan bes Sobenzollernschen Hausordens berlieben.

der auf er embsing Sonnabend mittag den neu erstellen.

der dan der Gesandten General Markow in Gesandten.

Comberneur bon Meg ift der Kommandeur der casmit ion in Schwerin, Generalleutnant v. Winterfeld,

:: Die Reichebesoldungonobelle ift bem Reichstage jugegangen. In ber Begründung wird ausgeführt, daß eit der legten Ergangung des Befoldungegefeges fich in der Organisation des Reichsdienstes wiederum Henberungen ergeben haben, die eine Ergangung ober Menberung des Besoldungsgesetes notwendig gemacht bat. In Berbindung damit sollen auch die Bezüge der Ted. offiziere neugeregelt merben.

In Berbindung damit sollen auch die Bezuge der Zeavisiziere neugeregelt werden.

:: Keine deutschen Militärinstrukteure in Belgien.

Die bon dem "Journal de Bruzelles" gedrachte Mitteislung, wonach das Kriegsministerium Belgiens um beutsche Offiziere als Inftrukteure der neuen belgischen Wehrmacht ersucht habe, wird den zuskändiger Stelle als haltlose Ersindung bezeichnet.

:: Tentschlands Bostverkehr nach Frankreich. Die preußische Eisenbahnverwaltung hat im hindlid auf die ungenügenden belgischen Eisenbahnverhälknisse beschlossen, dom 1. März an die deutsche Post nach Frankreich nicht mehr über Belgien, sondern über Franksurt und Metz zu leiten. Bie verlautet, wird weiter die Einlegung neuer Jüge von Berlin über Franksurt—Metz nach Paris erwogen. Dagegen ist die in Brüssel verbereitete Meldung, daß die Exprenzüge Berlin—Paris von Mai ab über Franksurt—Wetz geleitet werden sollen, nach der "Köln. Itg." unzutreffend. Die Maßregel dürste in Belgien große Aufregung herborrusen.

Barlamentarifches.

Parlamentarisches.

? Im Serrenhans haben Graf Ranhau und Dr. Reuber eine Interpellation eingersicht über die Unterstühung, welche die dänische Regierung vertragswidrig der antipreußischen Agitation an der dänisch-preußischen Grenze angedeihen läßt. Die Interpellation dürste der Regierung recht undequem und deinlich sein.

? In Richenaustrittsbewegung. In Berlin sind nach den Angaden des Bolizeiprästdenten, die in der Budgetlommission des preußischen Abgeordnetznhauses dom Kultusminister mitgeteilt wurden, im ganzen dom 1. Januar 1908 bis 1. Jan. 1913 ausgetreten: 31 967 Evangelische, 5029 Katholiken, 196 Juden. Bon da dis 1. Dez. 1913 sind dei den Gerichten don Berlin und Umgedung im ganzen 20 521 Austrike angemeldet worden, woden 12 463 persetzieten im leiten Jahre sprach, dat sich also um das Dreisache aeirrt.

? Die Geschbestime ingen über die Wah barteit der Be-amten, die bisher davon ausgeschlossen waren, sollen nach einem freisonservativen von der Gemeindesommission des preußischen Abgeordnetschauses angenommenen Antrage vor der Regierung gebr it werden.

Europäifches Ausland.

Defterreich=Hugarn. In ber Drientbabufrage gibt Gerbien nach. Der fer bifche Gefandte in Bien, Javonobic, bat fich nach Belgrat begeben, um bon feiner Regierung neue Inftruftionen be güglich ber Orientbahnfrage einguholen. Alle Angeiher fprechen bafür, bag bie ferbifche Regierung geneigt ift fich bem bfterreichischen Standpunfte ju nabern und bie frangofifche Internationalifierungsformel angunehmen.

Rugland. Das Abichiedegefuch Sfafonows hat ber Bar unter bochgnabigen Borten entichieben abgelehnt.

Balfan. ? Rene Balfanwirren icheinen fich borgubereiten. In Belgrad eingegangene Rachrichten aus Sofia befagen, bag aus berichtebenen bulgarifden Garnifonen viele Offigiere in bas griegent i terium berufen wurd n, wo ft: ben Huftrag erhielten, unberzüglich nach Warna abzureisen. Dort erhielten fie burch bas türtische Konsulat faliche, auf mazedonische Kaufleute lautende Baje, worauf fie auf einem ruffifden Schiff weiterreiften. Die bulgartiden Offisiere follen bon Albanien aus die für bas Fruhjahr im ferbischen und griechischen Magedonien geplante Banden-bewegung organisieren und letten. - Sehr giaubouroig flingt bie Radricht nicht.

Türtei. Die Spannung zwischen Griechenland und der Türlei bat sich wieder bericharft. Durch die Beigerung Griechenlands, Chios und Mittlene an die Türlei berauszugeben, ift eine neue Spannung eingetreten. Die turtifche Regierung beabsichtigt, eine Brotefinote an Die Großmachte gu fenden, in ber fie bas Berhalten Griechenlands als herausfordernd brandmarkt und ihrerfeits die Großmadte aufforbert, einen Drud auf Athen auszuüben, um endlich eine friedliche Beilegung bes Ronflitts gu erreichen. Die türfifche Regierung foll in ber Rote nochmals ihrer feften Abficht Musbrud geben, unter feinen Umftanben auf Chios und Mytilene bergichten gu wollen,

Brichenland. Die Unabhangigfeiteb. ging im Gpirus findet bon felten ber griechifden Regierung nicht nur feine Unterfingung, fondern die griechtiche Regierung ift vielmehr entfcbloffen, alles gu tun, um die Rube aufren, baf bie Dachte halten. Gie erwartet nur mit Bestimmtheit, bag bie Dachte fie bei biefer fcwierigen Mufgobe unterfifien und ben

Spiroten folde Garantien far Die Sicherheit Des Bebens und Eigentums geben werden, die es der griechischen Re-gierung ermöglichen, die Ruhe unter den Bewohnern des Epirus wiederherzustellen. — Die Griechische Bedölkerung steht allerdings auf einem anderen Standpunkte. 10 000 Kretenser sollen sich dereithalten, um nach dem Epirus abrehen. Die Regierung hat jedoch alle Borkehrungen ge-te. 1, um die Abreise dieser Freiwilligen zu ber-hindern.

Albanien. Der Fürft von Albanien trifft, ben letten Dispositio-nen zufolge, Donnerstag (5. Märs) in Trieft ein, wo er sich sofort an Bord ber Jacht "Taurus" begeben wird, auf ber er fich nach Duraggo begibt.

Afrita.

Marotto. * Neber die Lage in Marosto hielt am Freitag in der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Ersorschung Nordafritas zu Paris General Liauteh eine diel kommentierte Mede. Der General erkarte, daß zwar die bedeutendsten Feinde der Franzosen ins Gebirge geflüchtet seien, er wies aber andererfeits mehrfach mit Rachdrud barauf bin, bag noch neue und schwere Rampfe gu erwarten find; er glaube indes, Diefer Bwifchenfalle herr ju merben, wenn man ibm unbedingt freie Sand laffe.

Umerifa. Bereinigte Staaten.

: In ber meritanifchen Grage zeigt fich immer mehr, baß bie Bereinigten Staaten fich gar nicht getrauen, energisch einzugreifen. Die Regierung hat in Buenos Aires und Rio be Janeiro offigiell anfragen laffen, ob Ur-gentinien und Brafilien ebentuell ben Bereinigten Stagien bei einer Interbention in Mexifo Gefolgichaft leiften war-ben. Beibe Regierungen haben jedoch bieses Anfinnen ftrifte abgelehnt, und Argentinien hat erflärt, daß durch eine berartige Handlung Brägedengfalle von unabsehbaren Aonsequenzen geschaffen wurden. Staatssefretar Brhan be-indet sich nach wie bor über bie Mexito gegeniber ein-juschlagende haltung in ber allergrößten Berlegenheit. Die Regierung des Staates Teras hat sich geweigert, der Forberung Brhans Folge zu leisten, Truppen nach Weriko zu entsenden, um eine Bestrafung der an der Ermordung des Schotten Benton Schuldigen vorzunehmen. Diese Halbung Teras' erregt in Washington einige Sensation. Brhan besindet sich in eines Rechten Benton Grant besindet sich in eines Rechten Benton Brhan befindet sich in einer wenig beneidenswerten Lage, denn er muß bald einen Ausweg finden, zumal der englische Botschafter täglich bei ihm vorstellig wird.

In dem Jall Benton behauptet der Rebellengeneral Billa, daß Benton von einem Kriegsgericht abgeurteilt worden sei, das ihn des Mordversuchs auf ihn (Billa) schuldig besunden habe. Die Leiche Bentons sei auf dem Hauptfriedhose von Chihnah a beigesett worden. General Billa hat der englisch amerikanischen Kommission den Besuch des Kriedhoses aussetzt und ihr einen Merikans fuch bes Friedhofes geftattet und ihr einen Spegialgug angeboten, gestattet aber nicht, bag bie Leiche aus Chibua-

Uhina. ! Ginen blutigen Rampf gegen ben "Beifen Boffe haben Regierungstruppen an ber Grenge bon Unbui ftegreich bestanden; ber "Weiße Bolf" wurde grandlich geichlagen, bie Banden murben auseinandergefprengt, In amei Gefechten follen 4000 Mann getotet worben fein. 40 000 Mann Regierungstruppen maren an ben Rampfer beteiligt.

Sport und Berfehr.

X Die Beichnidigungen gegen B gond. Der beutiche Dechanifer Fransmuth halt trop ber Ableugnungen Begouds und beffen Drohung, gegen ihn die Berleumdungsflage gu erheben, feine Unichulbigungen in bollem Umfange aufrecht. Der Staatsanmalt hat bereits bie Unterjudung eingeleitet und die Aufnahme bes Tatbestandes angeordnet. Ein Mechaniter B: v b3 hat jugegeben, bag Beranderungen an bem Minggeno pargenommen murben als Berbefferung. Frahemuth murbe aber babon feine Dis teilung geme t, und er behauptet, daß die "Berbeffe eineg" unbedi gt dagu batte führen muffen, beim Sturg flug ben Motor außer Betrieb gu fegen und bas Blug jeug jum Scheitern ju bringen. Begoud ift übrigen nach Mailand abgereift, um bei ben bortigen Gerichten ein möglichfte Befchleunigung ber Dalmiftro-Affare burchau fegen. Er will mit bem bon Dalmiftro beanftandeter Apparat einen Aufftieg in Mailand unternehmen, um fe bie Saltlofigfeit ber Befculbigungen Dalmiftros gu be-

X Bei bem Antomobilrennen um ben Banderbilt-Botal am Freitag in Ralifornien hat die beutsche Automobil-In buftrie einen großen Sieg errungen. Sowohl der erste Sieger als auch der zweite fuhren Mercedes-Wagen. Das Wetter war he auch, und die 392,500 Kilometer lange Strede befand sich in bestem Zustande. 18 Rennwagen der berschiedensten Marten nahmen teil. Sieger blieb Ralbe de Ralma der die gesonte Strede in 3 Stunden Ralph be Balma, ber bie gefamte Strede in 3 Stunden

53 Minuten 41 Gefunden gurudlegte und mitteliere Geschwindigkeit bon 120 Kilometer entwidelte. Zweiter wurde Barnet Olbfield, ber nur wenige Minuten hinter Ralph be Balma fam. Behterer hatte bereits im borigen Babre ben Cobe-Botal gleichfalls auf einem Mercedes-Wagen gewonnen. 3m Jahre 1912 nahm Ralph de Palma an dem Großen Breis des frangofifden Automobilflubs teil, ohne fich zu placieren.

Aus Stadt und Land.

** Gin ichweres Gifenbahnunglud ereignete fich auf bem Bahnhof Magdeburg. Fünf Stredenarbeiter wurden auf dem dortigen Bahnhof von einem Buge überfahren. Infolge des herrschenden Rebels bemerkten sie nicht, daß, während sie einem Zuge auswichen, ein anderer Zug heranbrauste. Alle fünf Arbeiter wurden von der Lokomotive erfaßt, zu Boden gerissen und hierer gatätet

und fofort getotet.

bat ber neue Kommandierende des 11. (Seffifch-thus ringischen) Armeetorps, Generalseutnant b. Pliiskow in Kassel, sich scharf dagegen ausgesprochen, daß aus der Straße, im Ballsaal, im Theatersoher usw., die Offiziere, Unterossisiere und Mannschaften des Korps thre weibliche Begleitung unterfaffen. Das Ginhangen wird fünftighin nur der Frau oder dem Madden gestattet. Hir den Soldaten ist es als unmilitärisch aussehend verboten. Der Erlaß gründet sich auf de-reits bestehende Bestimmungen, die von dem Borgänger b. Plüskows, General v. Scheffer-Bohadel, gegeben waren. Begründet wird er damit, daß es nicht im In-teresse der Disziplin liege, wenn Offiziere und Mann-schlessen sich den Damen einhängen.

** Ein schweres Genbenunglick hat sich in Balden-burg in Schlessen zugetragen. In der verten Abtei-

burg in Schlesien zugetragen. In der verten Abtei-lung des Hermannschachtes waren die Huhn und Beidauer mit dem Abtäufen eines neuen Schach-tes beschäftigt. In der Sonnabend Racht stürzten beide etwa 20 Meter tief in den Schacht. Kihn war sofort tot, während Weidauer auf dem Transport nach dem

Arantenhause berftarb.

Der Geichäftoführer der Firma Stemend-Schndert in Totio, hermann, der wegen angeblicher gahlung bon Schmiergelbern an iabanifche Marineoffiziere ber-

oattet war, wurde gegen eine Burgichaft von 4006 Mark freigelassen. Ein japanischer Advokat hat die Bürgschaftsssumme zur Verfügung gestellt. ** Gine schwere Thamiterplosion ereignete sich aus einem Schacht der Nordbahn in Poln.-Ostrau. Ein Häuer wurde förmlich in Stüde gerissen, ein zweiter schwer verwundet. Mehrere andere Arbeiter wurden

leichter verlett.

Schneefall und Sturm berurfachten in berichte benen Teilen Tirols ichwere Berfehrsftorungen. Die Berbindung fiber ben Campo-bongo-Bag mußte einge-

ftellt werden.

** Die beiden des Tebreeginer Attentate Berdach. tigen, Avram und Mandatesen, haben sich, wie durch die Bolizei von Czernowis festgestellt worden ist, bevor sie bort die Höllenmaschine aufgaben und weiterreisten. mit Auslandspaffen legitimiert. Die ungarifden und rumanifden Bolizeibehorben fahnden auch auf einen bon ber Butarefter Univerfität inffribierten Studenten, ber aus Beharabien stammt, bisher in den mislichsten Berhältnissen geledt hat, in der letzten Zeit jedoch unverhältnismäßig großen Ausband trieb. Er besindet sich, wie vermutet wird, jest in Kiew. Nach den Er-mittelungen der Polizei stand er mit einem Aussen,

ber sich in Bukarest aushält, in engen Beziehungen. Die Verhaftung bieses Aussen sieht, wie es heißt, bevor. ** Die Untersuchung über die Pariser Ordens-lchwindel-Affäre ninmt ihren Fortgang. Gegen Wo-ler soll auch der begründete Berdacht der Spionage lestehen. Die Sichtung des umfangreichen beschlag-gehuten Materials wird wehrere Tage in Anspruch nahmten Materials wird mehrere Tage in Unfpruch nehmen. Branco hat bei feinem erften Berhor, bas mit bilfe eines Dolmetschers stattfinden mußte, auf bas mergischste gegen seine Berhaftung protestiert und er-Kart, daß er bolltommen unschuldig fei. Lis Bormund feiner beiden Rinder begiehe er ein ichrliches

Einkommen bon fiber 100 000 Mart. Diefe Angaben Brancos find zwar richtig, jedoch ift der Bolizei bekannt. baß Branco trog feiner großen Ginnahmen mit Schulben überhäuft ift und bereits mehrfach in betrügerischer Weise sich Geld zu verschaffen versucht hat. Sowohl Branco wie Mofer haben fich erboten, allen Berfonen, die bon ihnen Orden bezogen haben, das hierfur gegahlte Geld wieder herauszugeben.

** Dynamitattentate ber ichwarzen Bevolferung in Eiidafrita werden aus Johannisburg gemeldet. jchwarze Arbeiterbevölkerung ist in der letten Zeit außerordentlich erregt, und die durch gewissenlose Agistatoren unter den Schwarzen hervorgerusene Unruhe hat fich bereits in einer Angahl bon Dhnamitattentaten gegen weiße Bergwerksbesitzer fundgetan. Ein Minenbesitzer wurde durch eine Dynamitbombe, die unter sein Bett gelegt war, schwer verletz; der Täter, ein schwarzer Bergarbeiter wurde gerichtlich bestraft. Freitag abend entbedte die Polizei in einem Holzlager 16 Stangen Dhnamit. Im Bredesdorp-Bezirk wurde ein Haus teilweise durch Dhnamit zerstört; der weiße Besitzer und mehrere seinen Freunde, die sich in dem haus befanden, murden schwer verlegt. Eine in der Rachbarichaft beschäftigte Frau erklärt, daß sie nach bem Attentat einen Reger wegrennen fab.

** Gine neue Edwindelaffare in ber Parifer Geelifcaft wird lebhaft besprochen. 3wei Brüder, Robert und Bierre be Loonen, die einer ichwerreichen nordfrangösischen Kaufmannsfamilie angehören, find am Freitag verhaftet worden unter der Anichuldigung, zahlreiche Schwindeleien gegenüber Juwelenhändlern und anderen Lieferanten begangen zu haben. Die Betrü-zereien sollen mehr als 1½ Millionen Francs betragen. Die Angelegenheit erregt um so größeres Aussehen, als beide Bruder bor wenigen Jahren noch über ein Bermogen bon 5 Millionen Francs verfügten. Gie führten jedoch ein fo unglaublich berichwenderisches Beben, daß ihr Geld in furger Beit aufgebraucht mar.

** Todesfturg auf dem Fluge nach Gerufalem. Der fürkische Flieger Sauptmann Fethi war mit dem Leuts ant Sabit bei Damastus aufgestiegen, um nach Jemsalem zu fliegen. Nachmittags fand man den zer-rümmerten Flugapparat zwischen Samaria und Zusia un Distrift Tiberias. Fethi und Sadif waren tot.

** Gin Opfer der Biffenschaft ift Dr. For in Ral futta geworden. Er hatte mit Erfolg gegen Schlan-gengift Antitogin angewandt. Bei einer Borführung im Zoologischen Garten ließ er sich von einer Giftschlange mehrmals beigen. Um die Wirkung seines Antitorins vorzuführen, machte er an vier Bissteller Einschnitte, übersah aber die fünste. Später zeigter sich Bergiftungserscheinungen. Als man eine fünst Bigftelle entdedte, war es ju fpat, ba das Antitogir nur wirtt, wenn es unmittelbar nach bem Big ange wandt wird. Dr. For erlag bald barauf feiner Un porfichtigfeit.

** Gin ichredlicher Doppel-Luftmord wurde an der Frauen des Böttchers Bitt und des Arbeiters Schwari aus Rowaives im Botsbamer Forft berübt. Die Frauen waren Freitag nachmittag jum Holzsammeln in den Wald gegangen. Als sie abends nicht heimkehrten juchte man nach ihnen, fand sie aber nicht. Sonnabent mittag endlich murben beibe Frauen tot mit Rrat wunden im Geficht und durchichnittener Reble in der Rahe des Teufelssees aufgefunden. Die Tat wurde in Unschluß an ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Bor den Tätern sehlt jede Spur.

Volkswirtschaftliches.

3, Berlin, 28. Februar. Die Boche schließt mit einer leichten Kursabschwächung an der Börse. Doch hielten sich Kursschwantungen und Kursrüdgänge in engen Grenzen. Der Schluß gestaltete sich ziemlich fest, da die ansehnlichen Besserungen am Kassamartt einen guten Einstruck machten orud machten.

orud machten.

3 Magdeburg, 28. Februar. (Zuderbericht.) Kornzuder
88 Grad ohne Sad 8,85—8,975. Rachprodukte 75 Grad
3hne Sad 6,95—7,05. Ruhig.

3 Bremen, 28. Februar. (Baumwolle.) Americain
niddling loko 64. Ruhig.

— Etuttgart, 28. Februar. (Biehmark.) Auftrieb:
112 Rinder 123 Kälber. 724 Schweine. Breise für 50

fie eine Spielratte ift, tann die Rjai fehr jum Une fegen werben, ba fie bann alles, mas nicht niet- und nagelseft ist, zum Chinesen schledt und den Erlös samt ihrem "Birtschaftsgeld" verspielt. Meistens herrscht aber ein recht erträgliches Berhältnis. Beisspiele von großer Treue sind nicht selten. So schleppte eine mutige Niai (die Frauen solgen den Expeditionen)

auf Atjeh ihren berwundeten Lakti aus der Schühens linie, brachte ihn in ein sicheres Bersted, stülpte seinen Helm auf, nahm Gewehr und Patronen an sich und bertrat bei dem nächtlichen Gesecht tapfer den Berstenten bis ein Officier den fallsonen Architekten wundeten, bis ein Offizier den selfgamen Freiwilligen gewaltsam aus der Feuerlinie entsernen ließ. Gewiß ist die Einrichtung der Rjai nicht hochmoralisch; sie verhütet aber sene scheußlichen Laster, die in der französischen Fremdenlegion so zahllose Opser fordern.

Der aus solchen Verhältnissen stammenden Kinder nimmt sich vielsach die Regierung an. Die Knaben, Sinjos, werden im Wilitärwaisenhause in Gombong Sinjos, werden im Belitaerbaijengause in Gombong (Jaba) erzogen und treten später entweder in die Armee, wo sie es bei guter Besähigung zum Ofsizier bringen, werden zu Beamten ausgebisdet oder lernen ein Jandwerk. Die Mädchen, Nonjas, kommen ins Waisenhaus zu Samarang, erhalten eine brauchbare Erziehung und machen, da sie oft bildschön sind,

nicht selten sehr gute Heiraten. Begen 10 Uhr ift das Exerzieren beendet, die Soldaten kehren in bie Kaserne zurud, haben noch eine Inftruktionsstunde und nehmen dann das in Fleischsuber, Erbsen oder braunen Bohnen mit Neis bestehende zweite Frühstüd zu sich. Nach beendetem Essen halten Komspagnies. Batteries, Eskadrons und Bataillonskommandant Rapport, und die berschiedenen Sünder erhalten

Strafen.

Gin furger Mittagsappell in ben Schlaffalen, um Gin turger Mittagsappeil in den Schlaffalen, um die Präsenzeiffer festzusiellen und idhllische Ruhe beginnt im Kantounement zu herrschen, Alles legt sich zu Bett. Nur die allereifrigften Streber puten an ihren Sachen herum, und einige mit Urlaub versehenen Geneverfreunde eilen zur Kantine, um sich so viel Schnaps einzuberleiben, als der Geldbeutel gerade zu-

Rilogramm Schlächtgewicht: Ochjen 94—96, Bullen Stettere und Jungrinder 91—96, Kälber 100—108, So—62 Mark. Tendenz: Langfam.

"S. Getreidepreise. Sonnabend, 28. Februar, 18. 100 Kilo (Beizen: W., Roggen: R., Gerste: G., Hardenzis et al., Roggen: R., Gerste: G., Kallenzis et al., Roggen: R., Gerste: G., Kallenzis et al., Roggen: R., Gerste: G., Kallenzis et al., Roggen: R., Langenzis et al., Roggenzis et al., Ro

Damburg: B. 19,40—19,60, R. 15,30—15,60, P. 618 17. Dannover: B. 19, R. 15,50 S. 16,40. Mannheim: B. 20,25—20,75, R. 16,25—16,50, P.

trieb: 4376 Rinder, 1244 Kalber, 9178 Schafe, Schweine. Preise für 50 Kilogramm Schlacker, Dchfen 72—82, Bullen 72—86, Färsen und zinde Rälber 73—150, Schafe 75—96, Schweine 57—98 Tendeng: Rinder langsam, Schafe, Kälber und Statt

Brief aus der Reichshauptstell

Unglaube und Aberglauben wohnen in eines bas Hochmut und Denkfaulheit zurechtgezimmeri Bie herrlich weit es der Unglaube in der Reich stadt gebracht, ist weltbekannt, und Monismo Kirchenaustrittsbewegung kamen ebenso wenig raschend wie der Umstand, daß gerade die Solo-kratie sich ihrer mit Fleiß und Emsigkeit ange-bot. Auf dem Cabieta welches war das hat. "Auf dem Gebiete, welches man das is zu nennen pflegt," sagte Bebel schon vor 25 3 "erstreben wir den Atheismus."

Man muß nur einige Fühlung mit den haben, welche dem Sozialismus die Wahffilm fern, um gu wiffen, wie es bort auf bein Webiel man das religiöse zu nennen pflegt", anssteht: Ueberhebung und denksaule Unwissenheit errege lich bas Staunen aller berer, die gewohnt geistigem Web'ete nicht bon ber Sand in ben leben. Doch nicht nur in ben Kreifen ber tarier", auch in höberen Schichten bis hinau pompten jetern Unwijjengett und Manger an Gtiefe ihre Orgien auf biefem Gebiete; bas Sal Bewinn und Genug nimmt alle Beit file fid fpruch, und tommen dann Beiten, wo man fich raten weiß, dann - nimmt man die gern f Dienfte ber Bahrfagerin in Unfpruch. Aberglaube den Unglauben unbermittelt ab weit hat es darin die stolze Stadt der 3migebracht! Die Gerichtssäle wissen dann und Bunderdinge bavon zu ergählen.

Bie groß in Spreeathen bas Erntefeld Spetulation auf den Aberglauben und Die ber Mitmenschen ist, zeigt der Umstand, bah soger eine "höhere Schule" gibt, in der "erkitätig find und gegen Entgelt Unterricht Aweigen der schwarzen Kunst" erfeilen. Das Minfel der mpdarzen Kunst" Bipfel ber mobernen Entwidelung. Heberall teilung, überall Spezialiftentum: Die Dber Be versichert, daß in ben einzelnen Gachern. ab mantie (Bahrjagen aus ber Sand), Blid in bi aus dem Kaffeesat, aus dem Eiweiß, dem aus den Karten nur "erstflassige und bewährte anterrichten. Es ist genau wie in den Toed Aber auch der Zuspruch wird nicht geringer manche Rüchenholde hat längst erkannt, das Bee die Bestimmung in die Biege gelegt ha wischen, Kartoffel zu ichalen und Geschirt igen: fie ift zu höherem geboren! Bielleich grausame Enttäuschungen in ber Liebe erle Bielleid soll auch in der Großstadt vorkommen! — 3. Schickfal, ich ruse dich! Rache an dem Rache an der ganzen Menschheit! Samiel bill Da gründet man Bolksschulen, freie Ralkstillenander

Bollsbilbungsbereine und andere icone 3ml das Boll in alle Höhen und Tiefen der Einzuführen. Und siehe: eine Kluge "Wahrfasterbar", eine Erbin der Madame Lenorma Der Blute ber Gelehrfamteit Konfurrens abenen aum Bacherlichen ift nur ein Sart

Biele tehren als ichmantenbe Wel und nur befonders gunftige Umftande fall Bestrafung entgeben. Bei fold illuminier febr geht es natitelich nicht ohne "Serrie ab und wenn bann zwei Rampfhahne and raten, gibt es blane wugen und blutige Ilm 4 Uhr ift wieder Appell, und hiero

Sauptmahlzeit bergehrt, und die nicht belie gebildeten Mannschaften fönnen nun ihre plach Belieben verwenden. Die Retruten zwei Stunden Dienst und dürfen erst und gehen. Um 9 Uhr erschaltt der Zapienlung alles, das teinen Urlaub (permissie) hat, man abgehaltenen Appell vor den Betten darf sich der Soldat noch eine Stunde in aufhalten und sich mit Stielen oder aufhalten und sich mit Spielen oder Ih beschäftigen. Um 10 Uhr kommt das sie nus." Alles begibt sich zur Ruhe, die Kors beziehen ihren sehr vorrittigen, aus." Alles begibt sich zur Ruhe, die und beziehen ihren sehr gemütlichen Posten. im der Garnison undewassenet, dürfen sich fruhl wiegen, ihre Zigarette oder Pseise zu haben nur darauf zu achten, das Linden das Quartier betritt. Alle zwei Stunden abgelöst, d. h. sie holen ihren Nachsolger dem Bett. — Bei der Anwesenheit so biete in der Kaserne kann natürlich nicht holder Friede, süße Eintracht herricken braunen Schönheiten, die sich am Tage and "Frauen-Loods" (einem großen, hellen Frauen-Loods" (einem großen, hellen halten, machen diese nicht selten zum bitterter Zweitämpse. Jede der Gegnerink andere an den Haaren zu Boden zu rich bald dies einer gelungen ist, tritt die Jiefen mit Fußen auf der Unterlegenen herum ohnmächtig wird, oder sich doch so stellt die Sache geschlichtet. Die anderen Fraue zücht um die Kämpserinnen herum, weiten darauf, welche von beiden siegen wird. gleich starke Damen zusammen, so sind auseinander zu bringen, und erst ein waseinander zu bringen, und erst ein Wasserguß auf die erhisten Köpse, verabreigunssischen Soldaten, macht dem Ende. halten, maden diefe nicht folten gum

Der Bankierssohn als Frembenlegionär. Erlebniffe im niederländifchen Goldnerheer im hinter.

Andtichen etrmipei.

15]

Bon Ipfe Bibi. (Rachbrud verboten.)

morgens det Sonnenaufgang, der das gange Sabr hindurch regelmäßig um 6 Uhr erfolgt, ertönt die Resveille, und das Kantonnement wird lebendig. In den notdürftigsten Kostümen eilen die Mannschaften zur Küche, Kasse und Brötchen zu holen, die Polities kamer entläßt ihre Nachtgäste, und die trefslich eins gerichteten Mandiekamers (Badestuben) füllen sich mit Besuchern, die sich ein erfrischendes Morgensturzbad aus kleinen Blecheimern über den Leib gießen. Horch, schon wieder ein Signal! Die Klasseanen und sonstigen Bestreiten allen zur Woche Bestraften eilen zur Bache, um sich bei deren Kommandanten zu melden. Erstere ziehen gleich darauf mit Besen bewaffnet unter der Führung eines Korporals dabon, um noch bor dem Dienst das Kanstonnement zu säubern. Gegen 7 Uhr beginnt das Exerzieren, und in der Balerna bleiben nur die Gewardenstein Schaften

Raferne bleiben nur die Ramerwachten (Stubenbien) jurud, um bie Schlafraume in Stand gu feten, und -Frauen und Rinder. Ber gum erften Dale eine in bifde Raferne betritt und überall die braunen, fcmarge bische Kaserne betritt und überall die braunen, schwarz-haarigen Frauen, all die braunen und gelben Kinder herumlausen sieht, glaubt sich in ein veritables zi-geunerlager versett. Daß saft seder eingeborene Soldat eine Frau bei sich hat, ist schon weiter oben gesagt worden. Aber auch dem Europäer steht es frei, unter den Töchtern des Landes Umschau zu halten und sich sein Seim mit einer braunen Ralahenblume zu schwäden. Die Stellung einer Rjat (Soldatenfrau) ist, obwohl kein Standesamt in Funktion tritt, bei den Mädchen niederen Standes sehr geschätzt, weil damit gutes Essen und wenig Arbeit verbunden ist. Die Rjat hält ihrem Lakti (Mann) Kleidung und Wäsche in Ordnung, und forgt für gute Sahor und ichmachafte Buweisen aum Effen. Bisweilen bor allem wenn

Das Bertiefen in die Wiffenschaft hat feine unan lenehmen Seiten. Will man überhaupt eine Birtung abon merfen, so toftet es Opfer an Fleiß und Gelienichmalz, was manchen Menichen schmerzlich ift. Sie nochten billiger gu ben Errungenschaften bes Dottor fauft tommen, mit Ablerflügeln die Sohen ber Erenntnis erfliegen und mit geheimnisvosser Macht die Belt umspannen. Da kann nur Zauberei helfen. In Berlin gibt es alles für Geld: auf der Bislardakademie ernt man Bislardspielen, und auf der Zauberakademie esit man — hegen.

Das ift tein Saftnachtswit und auch fein Liprilders; das ist ernste Wahrheit, belegt durch Zeitungs-nierate. Es ist ein gang "reelles" Geschäft, diese

Beich ein Bicht fallt da auf unfere berühmte Boltsilloung, auf Die aparte Berliner Intelligens. Bielleicht iber ift die Sache nicht gang fo fclimm und lägt toch einen hoffnungsschimmer übrig. Die ganberer ind hegen, welche fich ju ihrer Wahrsage-Afademie Mammengetan haben, tommen womöglich im Gingeletrieb nicht mehr gang auf ihre Roften. Das mare ür die Bunahme des gefunden Urteils fogar ein gutes leichen. Die Not der Zeit — auch moderne Entwicke-ing genannt — drängt überall zum Großbetrieb. Die lleinen werden "aufgesogen", und den letzten beißen is Hunde. Berhält es sich so mit der Hochschule der Bahrsagerei — dann ist noch Hoffnung vorhanden und in Grund, den Aberglauben der Berliner für retungssos unseisen zu hollten ungelos unheilbar zu halten.

Abgeordnetenhaus

Berlin, 28. Februar.

Sin Antrag ber Abgg. Flathmann (natl.) und bahn (tonf.) auf Erweiterung ber unzureichenden biiderei-Bachthallen in Geeftemunde lag heute bei ber Beiterberatung des

Ctate der Banberwaltung

bor. Die A 3g. Just (natl.) und Dr. Hahn (kons.) brachten ihre Beschwerden gegen Hamburg vor, das es berstehe, durch Unsauf preußischer Domänen und lonftigen Welandes fich unferen Schiffahrtsintereffen überall auf die Rase zu setzen und unbequeme Baffer-läufe bersanden zu lassen. Unterftaatssefretar Dr. Frfr. b. Cocls b. d. Brügghen und Geheimrat Eich widersprachen solchem Ressinismus. Der Fischereisbasen Gestemunde werde die gewünschten Berbesserungen erhalten. Der Doppelantrag Flathmann-Hahn ging unter den Reden des Zehngebote-Hoff manns, mit dem De Schu von burze Pwiedurache hielt, an mit dem Dr. Sahn noch turze Zwiesprache hielt, an die Budgetkommission. Der Bauetat ist erledigt. — Dann wurde nach langer Aussprache der Gesegentwurssiber die Einziehung staatlicher Schiffahrtsabgaben durch Gemeinden Kommunal-Gemeinden und Private der zu bildenden Kommunalsabgabenkommission überwiesen, und zur ersten Beratung des Ausgrabungsgesets nahm der Kultussminister das Wort. Er empfahl den Entwurf und auch die Redner der Parteien verhielten sich im westenlissen auch der Karteien verhielten sich im westenlissen ausgestellt und der Karteien verhausen der Karteien verhielten sich im westenlissen verhausen der Karteien verhausen d senlichen zustimmend. Das Gesetz wurde in erster Le-jung angenommen. Ebenso wurde der Gesetzentwurf 4. Mars 1913 auf die Provinzen Pommern und Schles-big-holstein in erster Lesung ohne Aussprache erledigt. Larauf beschäftigte man sching mit dem Abg. Line (Ster) währliche ging fünklerische Ausses

Abg. Ling (Ctr.) wünschte eine fünstlerische Ausgefaltung unserer Münzen, und diesem Bunsche schlossen ich die übrigen Redner an. Der Fortschrittler Eh-lers meinte, Schönheit sei bei unseren Münzen viel-leicht bastert. leicht deshalb nicht zu finden, um das Ausgeben weniger ichmershaft zu machen. Der Etat wurde schließlich bewilligt, und das Haus vertagte sich auf Montag. Es wird dann über die Aenderung des Kommunalabgabens geseines hand der die Aenderung des Kommunalabgabens

Bejeges beraten.

Deutscher Reichstag

Noch immer sieht Herr b. Breitenbach auf ein diemlich leeres Haus nieder. Man ist noch beim

Ctat ber Reichseisenbahnen. Labei brachte der Sozialdemokrat Dr. Weill die Entgleifung bes Urlauberzuges bei Des zur Sprache. Die nifter b. Breitenbach erflärte, er muffe fich hinlichtlich ber Katastrophe Zurüchaltung auferlegen, weil bie Untersuchung in vollem Gange sei. Herr Idler (natl.) proflamierte noch einmal den Grundsat: Roalitionsrecht für die Bahnarbeiter, aber fein Streifrecht. litionerecht für die Mich Aba. Dr. Schak (Elf.) bebanbelte Arbeiterfragen.

Wer bon den Soldaten nicht dem Geneber erseben ist, kann sich seine Freizeit halbwegs angenehm gestalten. Ein Spaziergang in der wunderschönen Trosssaute ist immer lohnend. Man macht dabei intersser oft riesigen, in den herrlichsten Farben schillernschie Schmetterlinge und Käser an, oder kehrt bei den gassfreien Bessauten gen und erlernt so nicht und Schmetterlinge und Käser an, oder kehrt vei ven kastseien Dessachendenen ein und erkernt so nicht tur spielend mehrere malahische Dialekte, sondern bedommt auch manchen Einblid in das Alltagskeben, in Sitten und Gebräuche der Malahen. Den langen untsten und Gebräuche der Malahen. Den langen untste ich gewöhnlich zu einem Jagdausssug in die denachdarten Berge. Ein altes Borderladergewehr erund kugeln sind auch nicht unerschwinglich, und nun kangeln sind auch nicht unerschwinglich, und nun können, auf die allerliedsten kleinen Jadahirsche, die dinnal einen Meter hoch sind, zu schießen, und als ich wochenlang das Gesühl gehabt, ich hätte einen Mord deinen Alber Bildschweine sind in großer Anzahl noch einen Alber Bildschweine sind in großer Anzahl noch einen Kausen, denn jeder Chinese bezahlt die hohe Jagd auf Tiger und Nashörner reicht nashander, auch recht achten Kashörner reicht nashander, auch recht achten Kashörner reicht nashander, auch recht achtenswerte Gegner, habe ich doch liebert, auch recht achtenswerte Gegner, habe ich doch liebert, aus den Reken einer Tamariske herabgeholt. Rastsreien Dessabewohnern ein und erlernt so nicht nur ihieland machen bestellte. Indern be-Banther, auch recht achtenswerte Gegner, habe ich doch lieberhaupt erlebt man auf den Jagdausflügen allersmand, manchmal nicht ungefährliche Abenteuer.

(Bout gang foig .)

Die allgemeine Aussprache wurde geschloffen, und es wurden Lotalwünsche geaugert. Dann fcnitt bas Saue wurden Lotalwunsche geäußert. Dann schnitt das Haus die Frage der Mosels und Saarkanalisierung an, die in diesen Tagen auch im Abgeordnetenhause ausgiedig behandelt worden ist. Genosse Weill, der Bertreter von Meh, trat für die Kanalisation ein, die für die lothringische Industrie so nötig sei wie das liebe Brot. Dann sprach Abg. Bassermann (natl.) für die Kanalisierung. Er widerlegte alle Einswendungen des Eisenbahnministers auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiete. Sehr ernst wies er darauf hin, daß der Reichsgedanke wesentlich im Reichslande gestärft würde, wenn man diesem seinem Serzensgeftarft wurde, wenn man diefem feinem Bergenswunsche Rechnung träge. Trot all dieser beredten Argumente blieb der Minister bedauerlicherweise bei seiner ablehnenden Haltung. Wieder begründete er diese mit der angeblichen Gesährdung der rheinische weststälischen Industrie durch jene Kanalisation. Im Gegensat zu dem Minister befürwortete der elsaßelotherensische Ausdeschen Umschtigte Dr. Rohis das Krosstraffen Unschlieben Umschtigte Dr. Rohis das Krosstraffen ringifche Bundesbevollmächtigte Dr. Robis bas Brojett. Zwar wiegen die ablehnenden Grande Breugens ichwer, tropbem hoffen wir, daß ber Plan ichlieflich zustande kommt. Rachdrudlichst traten bann noch die Abgg. Kogmann (Etr.) und Schat (Elf.) für bie Ranalisterung ein, mahrend Dr. Dertel (fonf.) fich auf den Standpunkt der Regierung ftellte. Damit ift Reichseisenbahnetat erledigt. Am Montag wird man fiber bie Befoldungsordnung beraten und bann ben Boftetat in Ungriff nehmen.

Lotales.

A Der Mars hieß ehedem in beutschen Landen "Lenzmonat", weil er den Frühling einleitet. Tat-fächlich bringt er einen Umschwung in der Bitterung infofern, als ber Margwind trodnet, wie faum bie Luft in einem anderen Monat. Damit fticht er wefentlich ab bon ben Wintermonaten, Die es zu einem Auftrodnen des Bodens felbst bei andauernd trodnem Wetter in der Regel nicht kommen lassen; "sie saugen nicht," sagt der Bauer. Der Märzt dagegen "saugt", mag er auch noch so sehr "den Sterz schütteln", d. h. mit Regen- und Schneeschauern auswarten. Der Bauer wünscht vom März, daß er trocken sei und nicht allzu biel Frost und raube, sondern "warme Binde" bringe. Indes "mit bem Margen ift nicht zu icherzen." Des Bandmanns Buniche und Sorgen bezüglich des Marg kandinans Estinge und Sorgen bezugtig des Marz kommen in einer ganzen Reihe von Sprücken zum Ausdruck: "Bleibt der März trocen, bringt er fette Broden", "Läßt der März sich trocen an, bringt er Brot für jedermann", "Trockner März bringt Freude für des Landmanns Herz", "Feuchter März, Landmanns Schmerz", "Märzregen ist niemals von Segen", "Naiser März hat keinen Bert, Märzenstaub ist sehn bezocht". Wenn der März ist koncht wird das Arat laber gehrt", "Benn der März ist seucht, wird das Brot sehr leicht", "Der Monat März greift dem Winter ans Herz", "Märzenschnee tut der Flur nicht weh", "Schnee. der im Märzen weht, morgens kommt und abends

geht". Biesbaben Bon ber Elettrifchen angefahren. Das breijährige Rind bes Telegraphenarbeiters Beibenfeller in Dotheim murbe bon ber Elettrifden ber Dotheim-Bierftabter Linie in ber BB iesbabener Strafe angefahren und

erlitt einen Beinbruch.

fo. Caffel. Der 39. Romunal-Landtag für ben Regierungebegirt Caffel wird am 2. Marg nachmittage 5 Uhr burch ben Rniglichen Rommiffar, Oberprafibent

Erzelleng Bengftenberg in Caffel eröffnet.

fo Bom Mildpreis. Die vereinigten Landwirte bon Frantfurt a. D. und Umgegend teilen mit, daß die Dild. bandler unablaffig und mit Ueberlegung bemuht find, ben Gintaufspreis ber Dilch ju bruden. Im vorigen Jahre ift es ihnen gelungen, von 18 Bfg. pro Liter, wie er 1911 feftgestellt wurde, auf 17 Bfg. berabzuseben. Bur Beit find bie Breisdruder besonders in ben Kreisen Frantsurt a. M., Banau, Gelnhaufen, Biesbaden-Land, Obertaunus, Fried. berg und Offenbach an ber Arbeit, eine weitere Berabmin. berung auf 16 Bfg. und noch barunter berbeiguführen. Dabei bleibt ber Bertaufspreis von 24 Big. pro Liter, an ben Ronfumenten pro Liter besteben. Der Ronfument glaubt, ber Landwirt fei ber Berteurer! Die Bereinigten richten beshalb an die Landwirte bie Dahnung,nicht nach. jugeben und nicht unter 17 Bfg. ju vertaufen. Benn teiner nachgibt, bann tonnen fich bie Dilchhandler ihre Dilch aus Danemart bolen.

fo Biesbaben. Regierungeprafibent Dr. v. Deifter it gestern abend ben Berlin gurudgefehrt und bat Die

Dienfigeschäfte beute wieber übernommen.

An uniere Leier!

Die amtlichen Befanntmachungen werben von heute ab ftete an ber Spige ber Inferate auf ber vierten Geite bes Baupiblattes beröffenilicht werden. Die Befanntgabe in ber bisberigen Beife mar mit technischen Schwierigkeiten verfnüpft.

Lette Nachrichten.

+ Berlin, 28. Februar.

遊

Revolution in Bortugal. Charafter angenommen. Eine Anzahl von Streifenden wurde verhaftet, unter ihnen befinden sich viele Anarchiften. Zedoch sind alle Rabelsführer noch in Freiheit. Freitag abend besetzen Truppen alle strate-

gisch wichtigen Bunkte von Lissadon. In den außeren Stadtvierteln hörte man deutlich Gewehrseuer. Fast an jeder Straßenede explodieren Bomben. Die Kaballeristen gingen mehrmals mit blanker Waffe gegen die Bolksmenge vor, die auf seiten der Streikenden steht. Die Dhnamitattentate sind äußerst zahlreich. Der öffentliche Ordnungsdienst ist vollskändig gelähmt. Prässident de Arriga droht die Syndikate aufzulösen, wenn sie versuchen, den Ausstand noch weiter auszudehnen.

Gürft Wilheim in Betereburg.

Der Empfang des Gurfien von Albanien in Be-tersburg foll nach ber Darftellung ber frangofischen Breise febr froftig gewesen fein. Die Rachrichten ber

deutschen Presse lauten umgelehrt. Die Bariser chan-vinistische Presse kann eben ohne Hetze gegen alles, was mit Deutschland in irgend einer Beziehung steht, nicht leben.

Schwere Unruhen in Spanien. A.

2 Mit bem Belagerungszustand über Baleneia bat bie spanische Regierung die Proklamierung des Generalstreits beantwortet. Jegliche Ansammlungen auf den Straßen von mehr als zehn Personen sind verboten. In Hällen der Zuwiderhandlung ist den Truppen bestohlen, von der Wasse Gebrauch zu machen. Wehrsach ist es zwischen Manisestanten und den Truppen zu blutigen Zusammenstößen gesommen. 30 Berhaftun-gen wurden borgenommen. Der Generalgouverneur hat dringend Berfbirkungen an Kavallerie erbeten. Die Kafernen find in Schlachthofe umgewandelt, um dem Bublitum genügend Gleifch liefern gu tonnen.

Suerta als Catirifer.

3n einer Rote huertas an die Regierung der Bereinigten Staaten heißt es, daß die merikanische Regierung derartige Zwischenfalle wie den Tod Bentons fehr bedauere, daß sie aber nicht imstande fei, etwas gegen die Rebellen auszurühten, die aus politischen Motiven solche Berbrechen begingen. Sie werde an der Unterwerfung der Rebellen zum Teil auch da-durch berhindert, daß die Regierung der Bereinigten Staaten die Auffändischen unterstütze, indem sie das Waffenausfuhrverbot nach Mexiko aufgehoben habe. Die Regierung des Präsidenten Huerta Winne nur hoffen, daß die Bereinigten Staaten als gute Nachbarn sie in ihrem Bestreben unterstüten würden, alles zu tun, was in ihren Kräften stehe, um folche Borkommniffe, wie die Ermordung Bentons, in Zukunft unmöglich zu machen. — Der Schlußsat ift natürlich ironisch ge-

Befängnis für Dienftmaddermighandlung.

** Wegen fortgefetter brutaler Dighandlung ihred Dienstmädchens verurteilte die Breslauer Straffammer die Apothekersfrau Hedwig Thiel, die schon wegen Mißhandlung eines Dienstmädchens mit 50 Mark vorbestraft ist, zu drei Monaten Gefängnis und 250 M. Geldstrase. Die 16jährige Tochter der Apothekersfrau wurde wegen Beihilse zu 60 Mark Geldstrase verurteilt. Nach der Schilderung des Hospitalarztes war das Dienstmädchen in einem mahrkast bedaueruswerten Lustande mädchen in einem wahrhaft bedauernswerten Zustande in das Krankenhaus gekommen. Kaum eine Stelle am ganzen Körper war unverletzt. Der ganze Körper war mit Striemen bededt und braun und blau gefchlagen. Die Augen waren fo gefdwollen, bag fie gur Unterseilung mit Instrumenten geöffnet werden mußten. Die Beilung hat längere Zeit in Ansbruch genommen.

- Frantfurt a. DR., 28. Februar. Bor dem Ober-landgericht in Frantfurt am Dain tam in einer Sonderligung bas tragifche Schidfal ber Grufin Betronella Etorzewift-Mihnarczhi zur Erörterung. Der Brozes hielt bereits sieben Jahre. Das Reichsgericht hat im vergangenen Jahre das Urteil des Frankfurter Land-herichts aufgehoben und den Fall an das Oberlandgegericht zurückverwiesen. Die Gräfin klagte gegen den Ersten Staatsanwalt in Limburg a. L. wegen Ausbebung des Entmündigungsbeschlusses, der im Juni 1907 erfolgt ist. Die Gräfin besand sich in Beilmünster, ist aber den dort geflüchtet. Die Grafin Storzewift wurde im Marz 1864 als Kind adeliger Eltern geboren und, nach ihrer Behauptung, mit dem fast gleichalterigen Sohne ihrer Kflegeeltern vertauscht. Der ausgetauschte Sohn soll die der in den Besitz des der Gräfin zustehenden Masiorats gelangt sein. Am 10. Oktober 1883 ließ sich die Gräfin in einem Ort dei London mit dem Grafen Storzewfti trauen, ber große Guter im Berte bon mehreren Millionen bei Labifdin befag. Bon ben brei Kinbern aus diejer Che lebt aber nur noch ein Knabe, ben die Grafin berborgen halt. Gie beantragt die Aufhebung des Entmündigungsbeschlusses, um eine Klage gegen die Erben der Storzewstischen Güter durchführen zu können. Die Gräfin war einige Zeit in verschiedenen Irrenanskalten interniert. In dem erschlessen Guter des Graffen Guter des Graffen Grenonschlusses der Graffen Graffen der in berschiedenen Irrenanstalten interniert. In dem er-lassenen Gutachten des Gerichtsarztes erklärt der Sach-berständige, daß die Gräfin zur Zeit, als die Ents-mündigung ergangen sei, wohl hhsterisch, aber geistig regsam und wohl in der Lage gewesen sei, ihre Angele-genheiten zu besorgen. Der Staatsanwalt beautragte selbst die Aufhebung des Entmündigungsbe-schlusses. Das Urteil wird am 24. März berkündet werden, und die Gräfin will dann sosort die Klage auf Herusgabe der Millionen anstrengen. auf Berausgabe ber Millionen anftrengen.

auf Herausgabe ber Millionen anstrengen.

— Köln, 28. Februar. Gestern morgen fand in der Poststraße, wo dieser Tage in einem Hause ein fünssähriger Knabe verbrannt war, dessen Tod drei Personen absichtlich herbeigeführt haben sollen, eine Drisbesichtlich berbeigeführt haben sollen, eine Drisbesichtlich Berbeigeführt gaben sollen, eine Drisbesichtlich Eine große Menschenmenge belagerte das Haus; besonders viele Frauen der anliegenden Straßen beteiligten sich daran. Man hörte verschiedentlich Trohungen. Die Polizei hatte die Straße gesperrt, und es kam so zu keinerlet Aussichreitungen Die drei Personen beharrten bei der Aussage, daß das Kind mit Streichhölzern gespielt habe.

— Köln, 28. Februar. Bei den Kölner und Düssel.

— Köln, 28. Februar. Bei den Kölner und Düjsels dorfer Dampfschiffahrtsgesellschaften sind Differens zen ausgebrochen, weil der Zentralverdand der Maschisnisen und Heizer die Tarife gekündigt hat. Die Resdereien haben seht sämtlichen Maschinisten und Heizern gekündigt. Die Kündigung tritt heute in Kraft. Die Düsselborfer Gesellschaft verlangt von ihren Leuten sogar den Austritt aus der Organisation.

plagar den Austritt aus der Organisation.

— Flandersbach, 28. Februar. Die aus dem Zuchtbaus entlassene Frau Hamm wird, wenn es ihr Gessundheitszustand zuläßt, in der nächsten Woche nach Berlin kommen, um mit ihren Berteidigern über ihre Angelegenheit zu sprechen. Rach Erledigung des Wiederaufmahmeversahrens wird Frau Hamm auch ihre zivilrechtliche Persönlichkeit zu rehabilitieren suchen. Nach ihrer Berurteilung hatte sie, um ihren Kindern den Besit ihres Vaters zu erhalten, den Antrag gestellt, sie für erbunwürdig zu erklären. Diesem Antrage wurde auch stattgegeben. Jest wird sie auch die Ausschläusig der Erbunwürdigkeitserklärung, zu deren Herzebeissihrung sie im Interesse ihre Kinder gewissermaßen gezwungen war, betreiber

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, ben 19. Marg 1914 Bormittage von 9 Uhr ab findet gu Daing im ftadtifchen Biebhofe ber Friihjahre-Pferbeund Fohlenmarft, berbunden mit Musfiellung von Bagen. Gefdirrund Stallutenfilien, landwirt-ichafilichen Dafdinen u. Geraten etc., Berlofung und Bramierung ton Pferden, Buchtftuten u. Fohlen, fowie Breisreiten und Fahren ftatt, was biermit gur Renntniß ber Intereffenten gebracht wird.

Alles Rabere tann aus bem auf ber Bürgermeifterei aushängenden Martiprogramm erfeben merben.

Bierftadt, ben 26. Febr. 1914 Der Bürgermeifter Sofmann.

Befanntmachung.

Rad § 25 ber Landgemeinbe. ordnung bom 4. August 1897 fcheibet alle 2 Jahre ein Drittel ber Gemeinbeverordneten aus jeder Abteilung aus und wird die Gemeindevertretung burch neue Bablen ergangt.

Außerdem ift aus ber erften Abteilung ber Gemeinbeverorb. nete Frang Gemler durch Begjug ausgeschieben, für welchen eine Erfagmabl ftattgufinden bat.

Die als Erfagmann für Berrn Semler ju mablenbe Berfon muß bei ber Abftimmung ausbrüdlich als Erfagmann für Frang Semler bezeichnet werben.

Es icheiden in diefem Jahre folgende Berren aus:

a) aus ber erften Abteilung ber Landwirt Ludwig Bogel II. und ber Pflaftermeifter Friedrich Lud. wig Mayer.

b) aus ber 2. Abteilung ber Landwirt Rarl Friedrich Bier-brauer und ber Meggermeifter Bilhelm Benmach .

c) aus ber britten Abteilung ber Züncher Ludwig Beder und ber Schreiner Bilbelm Beigner.

Bur Bornahme ber erforder. lichen Ergangungs. und Erfatmablen ber 7 Gemeindeverordneten lade ich die in der Bablerlifte eingetragenen Babler in ben im Rathaufe bier, unten links am Eingang belegenen Gaal, wie folgt ein :

1) Die Babler ber britten Abteilung auf ben 17. Darg, nachmittage 2 Uhr.

2) Die Babler ber zweiten Abteilung auf ben 18 Marg 1914 nachmittage 3 Uhr

3) Die Babler ber erften Abteilung auf ben 18. Marg 1914 nachmittage 41/2 Uhr.

Bur britten Abteilung geboren Diejenigen Stimmberechtigten, die an Staats. und Gemeinbe. fteuern bis gu 123 DR. 20 Pfg., gur zweiten Abteilung Diejenigen Stimmberechtigten, Die an Staates und Gemeindefteuern mehr als 123 M. 20 Pfg. bis 319 M. 20 Bfg. - und gur erften 216. teilung alle Stimmberechtigten, welche an Staate- und Gemeinbefteuern mehr ale 319 DR. 20 Bfg.

Bierftadt, ben 26. Febr. 1914. Der Burgermeifter Sofmann.

e. G. m. unbefdr. Baftpflicht ju Bierftabt.

Diejenigen Mitglieder, welche noch Beftellungen von fünftlichem Dunger für biefes Frubjahr machen wollen, wecden erfucht, ihren Bedarf bis den Montag anjugeben.

Die leeren Sade jum Fullen ber Saatfartoffeln, muffen innerhalb 8 Tagen an ben Raffierer abgeliefert werben.

Spar-u. Vorschussverein

eingetragene Genoffenicaft mit befdrantter Baftpflicht Bierftabt.

Der Berein nimmt von Jedermann auch von Richtmitgliedern Spat-Ginlagen in jeder Sobe entgegen. Binefuß fur Spareinlagen in jeder Sobe 31/2 0/0, bei halbjahrlicher Rundigung 4 0/0, mit Berginfung vom Tage ber Einzahlung bis jum Tage ber Rud.

Strengfte Berichwiegenheit bezüglich ber Spareinlagen, Rud. jablungen in jeder Bobe, in der Regel fofort.

Musgabe von Beimfpartaffen. Den Mitgliedern werben :

Borichuffe gegeben gegen Bechfel o. Schuldicheine gegen Sicherffellung, Bechfel bietontiert, Kredit in Ifd. Rechn., gemahrt ohne Brovifion. Bechfel Intaffo. Uebernahme von gedierten Guterfteiggelbern pp. Aufnahme neuer Mitglieder jeder Beit.

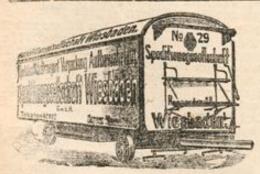
Gefchafteftelle: Zalftr. 9.

Der Borftanb.

Hüte, Mügen, Schirme

tauft man gut und billig im Ont- und Dugen-Geichaft

Sean Nix, Wiesbaden, Bleichstraße 11. Gleftrifche Bahn, weiße Linie (Bierstadt-Doubeim, Haltestelle Delmundstr.) Eigene Werkstätte uud Mützenmacher.



Telephon Nr. 872. Telegr. Adr. "PROMT". Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Lagerung. Speditionen jeder Art.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden, G. m. b. H.

Bruchleidende!



Bruchbänder

(mit und ohne Feber)

bieten auch in den fchwerften Fallen Gilfe und Erleichterung! Durch die der Brudpforte entsprechend augefertigte Belotte wird ber Bruch unbedingt gurudgehalten und garantiere ich für tabellofen Gig.

Gummistrümpfe, Leibbinden u. künstlich Glieder aller Systeme.

Für Damen weibliche Bedienung.

Jacob Reining,

Spezial-Geichäft für Bruchleibenbe.

Maing, Brand 21

Telefon 1439.

Telefon 1439.

Echte Platin-



mit Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Bei mir werden nur Zahne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix verarbeitet.

Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen:

Das Gebiss, das mir Herr Wagner anfertigte, paßt sehr gut und kann ich meinen Leidensgefährten denselben bestens empfehlen. Wiesbaden, 15. 8. 12.

Fritz E.

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich mir bei Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier Zahne, sowie eine Plombe anfertigen liess. War mit der schonenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, sodaß ich Herrn Wagner jedermann nur bestens empfehlen kann.

Wiesbaden, 23. 8. 12. Alfred W.

Zahnziehen (fast schmerzles) Mk. 1.—. Ganze Gebisse (28 Zahne) Mk. 56.—. Aluminiumgebisse pro Zahn Mk. 5.—. Zähne mit gebranntem Porzellan-Zahnfleisch Mk. 4.—. Goldkronen Brücken, Stiftzähne, Porzellanarbeiten, Regulierungen billig. Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis. Sprechst.: Wochentags 8-12 u. 2-8. Sonnt.9-1. Machen Sie den Versuch!

Carow's Zahn-Praxis

Fernsprecher 139.

Biesbaden, Rengaffe 16.

Werniprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl : Wollene Goden, 25, 30, 50, 70 Bfg. 1.20, 1.50. Rinders, Damen und Berren-Strümpfe, Berren-Unterhofen 60, 90 Bf. 1.-, 1.80, 2.-, 8.-, 4.-.

Unterjaden für Rinder, Damen und herren, Leibhofen., Strid-hoschen, Rachtfittel, Große herren-Jagdweften an. Weften, braun, griin ur dauerhafte Qualitaten bis Mt. 12 .-

Anaben-Weften 85 Big. Anaben-Westen 85 Pjg. Arbeitswämse Mt. 1.10, 1.40, 1.70, 2.50, 3.50. Wesher-Jacen Mt. 1.80, 3.60, 6.80 bis 12. Norm-Ihemben 90 Pjg., 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—5 Mt. Herren-Barchendhemben waschecht u. groß Mt. 1.60, 1.80, 2.50, 3. Harbige und weiße Demben und Hosen für Damen und Kinder.

Erstlings- u. Kinder-Wäsche:

Binderfleidchen, Uebergieh-Jadden, Capes, Mügen u. Rapuzen, Sandichube, Korfetten, Schürzen, seibene und wollene Tücher, Kopftücher in Wolfe und Chenille, Zuaven Jädchen, Strickwolle. Herren-Oberhemben, Nachthemben, Borhemben, Manichetten, Hofenträger, Manichettenfnöpfe, herren-Kragen 25, 35, 40, 50, 60.

Mparte Renheiten in Arawatten, = reiche Auswahl in jeber Preislage.

Was muss jede Dame

wiffen? Dag man alle Samt= Seidenstoffe und Banber preiswert und billig einkauft im

Schweizer Band- u. Seidenrestenhaus, Maing, Stadthausftrage 25.

Wiesbabener Theater.

Abnigliches Theater.

Montag, ben 2. Marg. Ab. E. Die

Flebermand. Dienstag, b. S. Marg, Ab. D. Gingest und fein Ring. (Rleine Pretie)

Mesidenz-Theater.

Montag, den 2. März. 1. Gastipiel Agnes Sorma: Marys großes Bienstag, ben 8. Mary. Der unge

trene Edebart.

Rurhaus Montag, ben 2. Mars. im Abonnement: Militar-Rongert. Abonnemente Rongert bed

Aurorcheftere.

Gine 3 Bimmer-Wohnung mit 7 muten Land ift fofort oder fpater ju vermiete

Erbenheimerftr. 20. Connenberg, Abolfftrage 5,

3 Zimmerwohunug

mit Küche und Inbehör zu verntieten Näheres bafelbft im Barterre.

Kräftiger jung. Mann Sohn ordentlicher Eitern als Roch-lehrling gesucht. Derfelbe muß 31 Hause ichlafen. Bu meiben beim Ofonom der Ronigl. Wilhelms' Deilanftalt gwijchen 11-3 u. 6-8.

n. Lungenverichleimung Spezial-Behandlung feit über 20 Jahren mit befannt fcnellem beften Erfolg.

D. Schlamp, Wiesbaden

Apotheter, Geisbergftrafe 16.

Mir tft unwohl, ich fann nicht effen, fühle Ropfichmerzen, Un diefen Leiden trägt meift

eine Magenverftimmung ober mangelhaftfunttionierendeBer danungsorgane Schuld. Diefe Riagen tehren aber immer wieber, wenn nicht mit bem regelmäßigen Gebrauch

Kaiser's

646 Magen=

100

Pfefferming-Caramellen

eingesett wird Im Dauergebrauch als hochges dantes Sausmittel bei fchlech

tem Appetit, Magenweb, Cobbrennen, Roufweh, Cobbrennen, Geruch aus bem Munbe. Drogerie J. Langguth, Otto Ermeier, Al. Reifen berger in Bierftadt.